

kleinen Goldringe besitzen (Goldringgeld), die bei Groß-Dtschehan (Dčihov) gefunden wurden. Der Umstand, daß im Krendorfer Massenfunde keine verzierten Armringe und keine Kleidernadeln vorkamen, darf nicht unerwähnt bleiben, weil dieselben sonst in Gräbern und auf den Grabstätten sehr häufig auftreten.

Von anderweitigen Bronze-Artefacten des Landes wären zunächst Schwerter mit paralleler Doppelschneide unterhalb des Griffes und breiter Griffzunge, beide aus einem Stück bestehend, zu nennen, wie ein solches in Maškovitz mit Paalstäben und Sichel



Hallstatter Zeit: Waffen, Werkzeuge und Schmuckobjecte aus Bronze, Gussformen u. s. w.

gefunden wurde und wie solche auch in Mykenä vorkamen; auch das Bronzeschwert aus den Grabhügeln von Gladomiti bei Bloviz dürfte hierher zu stellen sein, obwohl der übrige Inhalt dieser Hügel der Hallstatter Culturperiode angehört. In die besprochene Zeit wird gewöhnlich noch eine Reihe von Schwertern mit gegossenem rundlichen Griff versetzt, welche den ungarischen Schwertern nahekommen, so das Schwert von Roztok (?), von Stodulky (Bezirk Smichov), von den Pasety (Bezirk Pisek), von Slatina (Bezirk Welwarn) und von der Elbe bei Melnik, von denen jedoch nur die vier ersteren der echten Bronzezeit, das letztere aber sowie jenes von Mahoran und andere ähnliche Schwerter mit geschweiften Schneiden sicherlich der Hallstatter Zeit angehören. Das interessante Schwert von Milaveč